



Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen

Geschäftsbericht 2025

Geschäftsbericht des Synodalrates

der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen
an die Synode über das Jahr 2025

Rechnung 2025

der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen

Inhaltsverzeichnis

1.	Synode	
1.1	Bericht des Präsidiums der Synode zum Geschäftsjahr 2025	3
1.2	Vertreter der Kirchgemeinden in der Synode	5
2.	Synodalrat	
2.1	Aus dem Synodalrat	6
2.2	Personelles	7
2.3	Finanzen	7
2.3.1	Rechnung 2025	7
2.4	Katechese	7
2.4.1	Katechetische Arbeitsstelle Schaffhausen	7
2.5	Jugendseelsorge	8
2.5.1	Jugendpastoral	8
2.5.2	Jugendseelsorge und Jugendarbeit	8
2.6	Anderssprachigen-Seelsorge	11
2.6.1	Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen (MCLI)	11
2.6.2	Spanischsprachige Mission Weinfelden (MCE)	11
2.6.3	Kroatenmission Thurgau/Schaffhausen	13
2.7	Spezialseelsorge	15
2.7.1	Spitäler Schaffhausen	15
2.7.2	Kantonales Gefängnis	17
2.7.3	Notfallseelsorge im Kanton Schaffhausen	18
2.8	Ökumene	19
2.9	Soziales	19
2.9.1	Betttagsaktion	19
2.9.2	Kommission Diakonie	20
2.10	Öffentlichkeitsarbeit/Medien	21
2.10.1	forumKirche	21
2.10.2	Ökumenische Kommission für Medienarbeit (OeKM)	24
2.11	Digitalisierung	24
2.11.1	Homepage „kathschaffhausen.ch“	24
2.11.2	Weiterbildungen	25
3.	RKZ & Bistum	
3.1	Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)	26
3.2	Bistum	27
3.2.1	Finanzkommission des Bistums Basel	27
3.2.2	Kleines Gesprächsforum	27
3.2.3	Leitung Bistum Basel und Bischofsvikariat St. Viktor	27
3.2.4	Gemeinsame Sitzung der Bistumsregion St. Viktor	28
3.2.5	migratio - Regionalkonferenz Ostschweiz für Anderssprachigen-Seelsorge	28
3.2.6	Diözesankonferenz	29
3.2.7	Diözesaner Seelsorgerat Bistum Basel	29
4.	Unterstützte Organisationen	
4.1	Kantonsleitung Jungwacht Blauring Schaffhausen	30
4.2	benevol Schaffhausen, Fachstelle für Freiwilligenarbeit	32
4.3	INTEGRES - Integrationsfachstelle Region Schaffhausen	33
4.4	Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft	33
5.	Anhang	
	Bericht und Erläuterungen des Synodalrates an die Synode zur Rechnung 2025	

Geschäftsbericht des Synodrates der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen über das Jahr 2025

1. Synode 2025

1.1 Bericht des Präsidiums der Synode zum Geschäftsjahr 2025

Martina Kirchner, Synodenpräsidentin

Am 30. Juni 2025 traten die Synodalen zur Sitzung in Thayngen zusammen. Bei dieser 126. Sitzung der Synode wurden zwei Entwicklungsprojekte vorgestellt. Bruder Mathias Müller vom Missionsverein der Schweizer Franziskaner gab uns Einblick in die Arbeit des Entwicklungsprojekts in Mafeya in Mali, Luzia Walter berichtete von einem Kinderheim aus Piura in Peru. Beiden Projekten wurde von der Synode eine Unterstützung von jeweils CHF 10'000 zugesprochen.

Die Rechnung 2024, welche gegenüber dem Budget einen Überschuss von CHF 33'565 auswies, wurde abgenommen. Das Vermögen der Landeskirche zum 31.12.2024 betrug damit CHF 1'768'985.

An der 127. Sitzung der Synode am 1. Dezember 2025 in Schaffhausen erhielten die Synodalen und Gäste einen tieferen Einblick in die Arbeit der Landeskirche. Neben dem Synodalrat stellten sich weitere Mitarbeitende der Landeskirche mit ihren Aufgaben vor: Natalie De Lisa, die seit 1. Januar 2025 die Sendung «Unterwegs» im Radio Munot im Auftrag der Ökumenischen Kommission für Medien der Landeskirchen des Kantons Schaffhausen moderiert; Sebastian von Paledzki, der seit dem 1. August 2025 als Spital- und Gefängnisseelsorger, Nachfolger des ebenfalls anwesenden Ingo Bäcker, ist, sowie Diana Schneider, die seit 1. Juni 2025 als Leiterin der Katechetischen Arbeitsstelle Schaffhausen Ansprechperson für die Aus- und Weiterbildung im Bereich Katechese ist. Barbara Leu, die Verwalterin der Landeskirche, wurde an diesem Abend für ihr 20-jähriges Dienstjubiläum eine besondere Ehrung zuteil.

Christoph Steinemann stellte den Synodalen die Arbeit der Schreibstube Schaffhausen näher vor. Der Verein bietet unentgeltliche Schreibhilfe an, die Helfer sind ehrenamtlich tätig. Finanziell ist er auf Spenden angewiesen und erhält so auch von der Landeskirche regelmässige Unterstützung.

Des weiteren wurde an dieser Sitzung über das Budget 2026 abgestimmt, welches einen Aufwandüberschuss von CHF 42'965 vorsieht.

Diskussionsbedarf herrschte hinsichtlich der Mitfinanzierung der Italienischsprachigen-Mission MCLI. Der Synodalrat erhielt aus der Synode den Auftrag die Zahlen der MCLI zu überprüfen und im nächsten Jahr darüber zu berichten.

Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche blieb auch im Jahr 2025 im Fokus der Landeskirche. An beiden Sitzungen der Synode wurde aus der Bistumsleitung über den Stand der Massnahmen zur Aufarbeitung berichtet. Die Landeskirche sieht auch weiterhin ihre Aufgabe in der Aufklärung und Prävention. So wird Anfang 2026 erneut ein Kursangebot zu «Nähe&Distanz» für alle Mitarbeitenden und Engagierten organisiert und durch die Landeskirche finanziert.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich im Jahr 2025 in der Landeskirche des Kanton Schaffhausen engagiert haben und bereit sind, sich auch im neuen Jahr 2026 weiterhin für ein gutes und konstruktives Miteinander einzusetzen.



Quelle: Redaktion forumKirche

1.2 Vertreter der Kirchgemeinden in der Synode für die Amtszeit 2024 bis 2028:

Kirchgemeinde Hallau

Bachmann Karin, Neunkirch
Gubser Patrik, Neunkirch
Müller Susan, Neunkirch

Kirchgemeinde Neuhausen am Rheinfall

Keller Daniel, Beringen
Kempter Norbert, Beringen
Neves Pedro, Beringen
Terzic Ilja, Neuhausen
Wettstein Martin, Neuhausen

Kirchgemeinde Ramsen-Buch

Neidhart Ruth, Ramsen
von Lienen Lukas, Ramsen

Kirchgemeinde Schaffhausen

Blazevic Josip, Schaffhausen
Gabele Petra, Schaffhausen
Gschwend Norbert, Schaffhausen
Hug Hans, Schaffhausen
Kirchner Martina, Schaffhausen
Raschle Daniel, Schaffhausen
Vincetic Zvonko, Schaffhausen
Wallinger Cláudia, Schaffhausen
Zens Theo, Schaffhausen

Kirchgemeinde Stein am Rhein

Breitenmoser Pius, Stein am Rhein
Glauser Heinz, Stein am Rhein

Kirchgemeinde Thayngen

Fendt Stephan, Thayngen
Martina Flavia, Thayngen
Oberfell Monika, Thayngen

Präsidium der Synode

Kirchner Martina, Präsidentin
von Lienen Lukas, Vizepräsident

Geschäftsprüfungskommission

Bertmaring Mareike, Schleithelm
Ergenzinger Ruedi, Schaffhausen
Kulis Irena, Beringen
Pigeat-Stamm Eveline, Schleithelm

(Stand 31.12.2025)

2. Synodalrat

2.1 Aus dem Synodalrat

Dominik Brasser, Synodalratspräsident

Die Referatsverteilung im Synodalrat war in der Berichtsperiode wie folgt:

- Präsidium, Öffentlichkeitsarbeit, Medien: Dominik Brasser
- Vizepräsidium, Finanzen: Felix Schmid
- Katechese, Ökumene: Pius Troxler
- Spezialseelsorge: Rita Flück Hänzi
- Anderssprachigen-Seelsorge: Tanja Rütimann
- Soziales, Jugendseelsorge: Josif Trajkov
- forumKirche, Digitalisierung: Adrian Fritschi

Ab 1. Januar 2025 arbeitet Natalie de Lisa als Delegierte der katholischen Landeskirche in der Ökumenischen Kommission für Medienarbeit mit. Sie ist für die Sendung „Unterwegs“ im Radio Munot auf katholischer Seite zuständig. Natalie de Lisa hat vermehrt Themen der Jugend, aber auch andere aktuellen Kirchenthemen aufgegriffen und damit Radiobeiträge für das ökumenische Kirchenmagazin „Unterwegs“ produziert. Immer am letzten Sonntag von 10 bis 11 Uhr wird die Sendung auf Radio Munot ausgestrahlt. Die Zusammenarbeit mit Radio Munot betrachten wir als wertvoll und darf als sehr gut bezeichnet werden.

Diana Schneider arbeitete ab 1. Juni 2025 als neue Leiterin der Fachstelle Katechese Schaffhausen. Der Bedarf wurde neu analysiert und ein neues Pflichtenheft für die Stelle erarbeitet. Die Arbeitsleistung soll nun viel stärker auf die Betreuung und Weiterbildung der leitenden Katechetinnen und der Katechetinnen in den Kirchgemeinden ausgerichtet werden.

Die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen organisiert halbtägige Basiskurse zu «Nähe&Distanz». In diesen Kursen werden kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige in ihrer Fremd- und Selbstwahrnehmung sensibilisiert, auch werden ihnen die spezifisch kirchlichen Präventions- und Interventionsmassnahmen vorgestellt. Jedes Jahr sollen wechselnde Experten beigezogen werden, damit das Personal immer wieder neue Impulse zum Thema erhält und so seine Kompetenzen in diesem sehr wichtigen Bereich stetig steigern kann. Vertreter der anderen Landeskirchen sind im Sinne der guten Zusammenarbeit auch eingeladen, Teilnehmende zu entsenden.

2.2 Personelles

Eintritte:

- Rita Flück Hänzi, Synodalrätin Ressort Spezialseelsorge (1.1.2025)
- Natalie De Lisa, Beauftragte Ökumenische Kommission für Medienarbeit (1.1.2025)
- Diana Schneider, Leiterin Katechetische Arbeitsstelle Schaffhausen (1.6.2025)
- Sebastian von Paledzki, Spital- und Gefängnisseelsorger (1.8.2025)

Austritte:

- Ingo Bäcker, Spital- und Gefängnisseelsorger (31.8.2025)

2.3 Finanzen

Ressortleiter: Felix Schmid, Synodalarat

2.3.1 Rechnung 2025

Vergleichen Sie dazu den separaten Bericht des Synodalarates an die Synode zur Rechnung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Schaffhausen für das Jahr 2025 im Anhang.

2.4 Katechese

Ressortleiter: Pius Troxler, Synodalarat

Auf 1. Juni 2025 hat Diana Schneider die Leitung der Katechetischen Arbeitsstelle in einem reduzierten Pensum übernommen. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Ausbildungsbegleitung. In dem Zusammenhang ist die Arbeitsstelle auch Anlaufstelle für Neuinteressierte und Diana Schneider die erste Informations- und Auskunftsperson. Näheres zum Bereich Katechese ist in ihrem Bericht zu lesen.

2.4.1 Katechetische Arbeitsstelle Schaffhausen

Ab Juni 2025 gestaltete sich die Arbeit der katechetischen Fachstelle in verschiedenen Bereichen. Schwerpunktässig galt es Katechetinnen in Ausbildung zu begleiten. Erfreulicherweise schlossen drei Katechetinnen in Weinfelden ihre Ausbildung ab und starteten in die Berufseinführung, verbunden mit je vier Unterrichtsbesuchen, den dazugehörigen Reflexionsgesprächen.

Nebst dem befanden sich weitere drei Katechetinnen in Zürich im neuen Ausbildungslehrgang nach Formodula, welches eine intensive Praxisbegleitung vor Ort fordert. Eine Auszubildende schloss nebst dem die Ausbildung für den heilpädagogischen Religionsunterricht ab. Leider brach diese vor den Sommerferien die Ausbildung zur Katechetin und auch ihre Tätigkeit im Religionsunterricht und heilpädagogischen Unterricht (HRU) ab, was zufolge hatte, dass zunächst keine Lehrkraft ab Sommer 2025 im HRU in Aussicht stand. Glücklicherweise konnte für ein weiteres Jahr mit bestehenden Katechetinnen im HRU überbrückt werden, welche im Sommer 2026 jedoch in ihren wohlverdienten Ruhestand eintreten werden. In der Nachfolge stehen nun zwei Katechetinnen aus Neuhausen, die es jedoch noch in der HRU-Ausbildung zu begleiten gilt.

Nebst den Ausbildungsbegleitungen meldeten sich erfreulicherweise immer wieder Neuinteressierte, sowohl für das Katecheseamt als auch für die kirchliche Jugendarbeit oder RPI. Hier galt es individuell zu beraten und im persönlichen Prozess zu begleiten.

Dabei galt es stets im Austausch mit den Ausbildungsstätten Zürich, Weinfelden und Luzern. In diesem Zusammenhang fand auch wieder eine Informationsveranstaltung für Interessierte an der Ausbildung zur Katechetin/zum Katecheten hier in Schaffhausen vor Ort statt.

Ebenso fand für die Katechesetätigen unseres Kantons eine Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen statt, um den bestehenden Materialbestand zu sichten und miteinander in den Austausch zu gehen, bezüglich der Bedürfnisse und Ressourcen bestehender Medien für den Religionsunterricht und die Pfarreiarbeit in den Bereichen Katechese, Kinder- und Jugendliche. Es gestaltete sich nebst dem Erwerb neuen Fachwissens auch als fruchtbares Kennenlernen der Katechese-Teams.

Nebst der Arbeit vor Ort im Kanton und dem Austausch mit den Ausbildungsstätten, galt es weiterhin auf Bistumsebene, in den Gremien Diözesane Katechetische Kommission DKK, Netzwerk Katechese, Kompetenznachweis für Katechetinnen und Katecheten KoFaFo und Interessengemeinschaft der Katechetischen Arbeitsstellen der deutschsprachigen Schweiz IKADS sowohl vernetzt im Austausch zu stehen, als auch an Konferenzen und Weiterbildungen teilzunehmen.

Bezüglich der Eheurse fand ein Austausch mit dem Fachstellenleiter der Erwachsenenbildung in Weinfelden statt. Explizite Angebote und Veranstaltungen vor Ort, lies die Zeit aufgrund der aufgezeigten Aufgabenfülle jedoch nicht zu.

2.5 Jugendseelsorge

Ressortleiter: Josif Trajkov, Synodalrat

2.5.1 Jugendpastoral

Die Jugendpastoral hat einen hohen Stellenwert innerhalb der pastoralen Arbeit in den einzelnen Pastoralräumen. Dreimal im Jahr treffen sich die zuständigen Seelsorgenden und Mitarbeitenden zur Kommissionssitzung, um die Angebote auf kantonaler Ebene zu planen und sich über die Aktivitäten in den Pastoralräumen auszutauschen. Immer häufiger kommt es zur Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Aktivitäten, die auf Pastoralraumebene angeboten werden.

Ebenso sind wir mit dem Pastoralraum am See und Rhy verbunden, da die Gemeinden Ramsen und Stein am Rhein dazugehören. Sie werden daher auch zu den einzelnen Angeboten und Aktivitäten der kantonalen Jugendarbeit wie Reisen, Ausflügen usw. eingeladen.

2.5.2 Jugendseelsorge und Jugendarbeit

Personelles

Die Verantwortlichen im Bereich Jugendseelsorge und Jugendarbeit im Jahr 2025 sind:

- *Daria Serra (Theologin, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)*
- *Danijel Mrnjavac (Theologe, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat)*
- *Marina Novosel (Katechetin und Jugendarbeiterin, Pastoralraum Schaffhausen-Reiat, bis Sommer 2025)*
- *Regina Wettstein (Katechetin und Jugendarbeiterin in Ausbildung, Pastoralraum Neuhausen-Hallau)*

Holy Thursday

Zum vierten Mal fand das Angebot «Holy Thursday» für alle Jugendlichen im Kanton Schaffhausen statt. Erfreulicherweise fand dieser Anlass auch dieses Jahr reges Interesse bei den Jugendlichen. Gemeinsam haben wir uns der Lesung aus dem Buch Exodus gewidmet, die Pessachfeier näher kennengelernt und uns daran erinnert, dass auch Jesus ein gläubiger Jude war. Wir haben die Brücke geschlagen vom Alten ins Neue Testament und uns im letzten Abendmahl Jesu die dahinterstehende jüdische Tradition in Erinnerung gerufen.

Die Jugendlichen bereiteten das gemeinsame Abendessen in der Pfarrei St. Maria Schaffhausen vor und genossen ein dem Pessach-Mahl ähnelndes, zu Zeiten Jesu nachempfundenes Mahl. Anschliessend unternahmen sie einen gemeinsamen Spaziergang nach Neuhausen, um dort an der Anbetungsnacht in der Kirche Heilig Kreuz teilzunehmen. Als Gruppe haben wir die erste Stunde mit Bibeltexten, Impulsen, Stille und Gesang gestaltet. Vorbereitet und durchgeführt haben diesen Anlass Daria Serra und Regina Wettstein.

Schweizerischer Weltjugendtag in Lugano

Auch dieses Jahr haben wir die Reise zum schweizerischen Weltjugendtag angeboten. Acht Personen haben teilgenommen und die Stimmung war wie jedes Jahr sehr toll. Die Jugendlichen waren offensichtlich zufrieden und freuten sich bereits auf die nächste Gelegenheit zusammen unterwegs zu sein.

Jugendfest in St. Konrad

Am 25. Mai 2025 startete das Jugendfest um 16 Uhr mit einem Jugendgottesdienst. Im Anschluss kam auf dem Parkplatz vor der Kirche Feststimmung auf. Ein sehr feines Catering-Essen mit Hörnli, die Mocktailbar des Blauen Kreuzes und auf der Bühne diverse Live-Acts erwarteten die ca. 100 Jugendlichen, die zum Fest gekommen waren. Die grosse Bühne auf der Wiese vor der Kirche hat das Interesse und die Aufmerksamkeit der Quartierbewohner geweckt, so dass auch Leute aus der Nachbarschaft sich spontan dem Fest angeschlossen haben.

Jugendanlässe 15+

Diese monatlichen Treffen werden von Daria Serra für Jugendliche und junge Erwachsene in unserem Kanton organisiert und finden weiterhin in den Räumlichkeiten des Pastoralraums Schaffhausen-Reiat statt. Diese Treffen haben kein festes Format. Von August bis Dezember hat sich eine Gruppe von 15 Jugendlichen getroffen und gemeinsam eine Episode von der Serie «The Chosen» geschaut, darüber ausgetauscht und dann gemeinsam gegessen. Die Vernetzung zwischen den beiden Pastoralräumen Schaffhausen-Reiat und Neuhausen-Hallau wird auch hier ersichtlich, da Jugendliche von beiden Pastoralräumen teilnehmen und Freundschaften entstanden sind. Dies sieht man auch an anderen Stellen unseres pastoralen Wirkens, wie beispielsweise das nächste Format, welches von Regina Wettstein in der Kirche Heilig Kreuz Neuhausen angeboten wird.

Youth4Christ

Auf Initiative von einigen Jugendlichen hin, haben im Pastoralraum Neuhausen-Hallau Anbetungsabende für Jugendliche stattgefunden. Die Gruppe hat sich das Jahr hindurch mehrmals getroffen und diese Abende mit grossem Einsatz und Motivation vorbereitet und durchgeführt. Diese Gruppe wurde von Priester Promod Mathew Thomas und Regina Wettstein begleitet und unterstützt.

Jugendreise nach Rom, Jugendtreffen mit Papst Leo XIV.

21 Jugendliche haben sich für die Reise angemeldet und sind mit der Begleitung von Marina Novosel, Regina Wettstein und Anthony Okafor nach Rom gereist, ein grosser Teil blieb eine Woche. Nach einer festlichen Messe in der Kirche Liebfrauen in Zürich reiste die erste Gruppe mit hunderten von jungen Menschen aus der ganzen Schweiz in zwei Bussen nach Rom. Einige Tage später, am 31. Juli, brach eine zweite Gruppe aus Schaffhausen und Neuhausen auf und stiess in Rom dazu. So konnten alle den Höhepunkt dieses Treffens gemeinsam erleben: Das Treffen mit Papst Leo XIV. Die Tage in Rom waren geprägt von Freude, Glauben und Gemeinschaft, internationale Begegnungen, Katechesen in vielen Sprachen, Gebet, Gesang und die grossen Feiern mit Papst Leo XIV.

Für die Jugendlichen wurde erfahrbar, wie der Glaube über Ländergrenzen hinweg verbindet. Die Früchte dieser Reise sind für die kirchliche Gemeinschaft sichtbar, da dank dieser tiefen Erfahrung die Motivation dieser Jugendlichen am kirchlichen Leben teilzunehmen stark gestiegen ist.

Ministrantenfest in St. Gallen

Das Ministrantenfest kann als riesiges Fest des Glaubens beschrieben werden. Aus unserem Kanton sind über 50 Minis aus den Gemeinden Neuhausen, Klettgau, Schaffhausen und Ramsen mitgekommen und hatten grossen Spass. Anthony Okafor und Regina Wettstein haben die Gruppe begleitet.

Ranfttreffen

In der Nacht vom 22. auf den 23. Dezember fand das Ranfttreffen 2025 statt. Eine Gruppe von 8 Personen aus dem Pastoralraum Neuhausen-Hallau ist unter der Leitung und Begleitung von Regina Wettstein und Danijel Mrnjavac in die Heimat des Heiligen Niklaus von Flüe gereist. Dort erinnerten wir uns an seine Geschichte, bewanderten gemeinsam die Landschaft und spielten spannende Spiele. Der Höhepunkt war ein gemeinsamer Gottesdienst um 3 Uhr nachts in der von Fackeln und Kerzen erleuchteten Ranftschlucht, an dem viele Hundert Jugendliche teilnahmen. Fröhlich und müde sind wir am Sonntagmorgen wieder in Schaffhausen angekommen.

Jungwacht Blauring Schaffhausen (Jubla)

Daria Serra hat sich im Sommer 2025 bereit erklärt, als Präses von Jungwacht Blauring Schaffhausen im Jahr 2026 zu kandidieren. Sie hat bereits im Herbst 2025 an Sitzungen der Kantonsleitung sowie an gemeinsamen Treffen der Kantonsleitung mit den Scharleitenden teilgenommen. Diese Anfangsphase war vom gegenseitigen Kennenlernen geprägt und der Verstärkung der Beziehungen. Von beiden Seiten werden eine gegenseitige Unterstützung und Bereicherung gewünscht. Die Jubla St. Konrad Schaffhausen hat beispielsweise die Spielstrasse vor dem Abenteuerland im Oktober 2025 organisiert und geleitet. Im März 2026 finden die offiziellen Wahlen statt.

2.6 Anderssprachigen-Seelsorge

Ressortleiterin: Tanja Rütimann, Synodalrätin

2.6.1 Missione Cattolica di Lingua Italiana Schaffhausen (MCLI)

Don Alois Jehle, Missionar

Übersicht

Dieses Jahr war besonders geprägt von der Spiritualität des Heiligen Jahres 2025 und vom Pastoralbesuch unseres Diözesanbischofs Felix Gmür; alle unsere Aktivitäten waren speziell darauf ausgerichtet.

Vernetzung

Alle Bemühungen der regionalen, bzw. nationalen Koordinationsstellen gipfelten in der Rom-Wallfahrt und in verschiedenen Zusammenkünften auf nationaler Ebene: Geistliche Exerzitien in Varese (Februar) und die jährliche Weiterbildung in Bergamo (Oktober).

Seelsorge und Angebote

Dazu gehörten auch dieses Jahr die regelmässigen Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und die Wochentagsmessen mit Katechese in Schaffhausen, Neuhausen und Thayngen, inkl. Beicht- und Gesprächsgelegenheiten, Kranken- und Hausbesuche, Spital- und Altenseelsorge.

In diesem Jahr wurde nur 1 Taufe gespendet, hingegen hatten wir 11 Todesfälle zu beklagen.

Den päpstlichen und bischöflichen Anregungen folgend organisierten wir Wallfahrten nach Rom und zur Kathedrale nach Solothurn; zusätzlich fuhren wir nach Turin, wo das Grabtuch Jesu aufbewahrt wird.

In diesem Heiligen Jahr 2025 lag der Fokus unserer katechetischen Anstrengungen (6 Sonntagnachmittage und zweimal 4 Wochentage) auf der Beichtvorbereitung, bzw. Gewissenserforschung; Pater Michele Perruggini begleitete uns mit Vorträgen und Predigten.

Das Highlight dieses Jahres war jedoch der Pastoralbesuch unseres Diözesanbischofs vom 22. Juni 2025, anlässlich dessen er vier Erwachsenen das Sakrament der Firmung spendete.

Zur Heiligsprechung von Carlo Acutis wurde unser Oratorio diesem Heiligen geweiht; diese Weihe zelebrierten wir feierlich während eines Sonntagsgottesdienstes und luden danach die Kinder und ihre Familien zum Mittagessen ein. Der Erlös des Benefiz-Essens im Januar, an dem ca. 200 Personen teilnahmen, kam der katholischen Pfarrei in Bethlehem zugute.

Pastoralräume

Das Miteinander in den Pastoralräumen gipfelte in den gemeinsamen Gottesdiensten an den Völker-Sonntagen in Schaffhausen und Neuhausen.

Dank

Allen Mitarbeitenden in der Missione, den Seelsorgeteams der beiden Pastoralräume und der Landeskirche Schaffhausen sei herzlich gedankt.

2.6.2 Spanischsprachige Mission Weinfelden (MCE)

Don Javier Martín-Delgado Sánchez, Missionar

Als spanischsprachige Mission möchten wir Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten geben.

Die Mission feiert jeden Samstagabend eine Messe in der Kirche St. Maria. Unsere Gruppe von Gemeindemitgliedern wächst und wir haben eine gute Beteiligung von spanisch-sprechenden Menschen, die regelmässig an der Messe und den verschiedenen von uns angebotenen Aktivitäten teilnehmen. Zu diesen Aktivitäten gehören unter anderem die folgenden:

Katechese-Gruppe: Diese Gruppe trifft sich einmal im Monat vor der Messe. Sie bietet die Möglichkeit, in unserem Glauben zu wachsen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu lernen.

Tischgemeinschaft: Jeden vierten Samstag, nach der Messe, haben wir uns versammelt, um mehr Zeit miteinander zu verbringen und gemeinsam zu essen.

Zusammen mit den anderen Pfarreien, an denen die Mission anwesend ist, haben wir jeden ersten Donnerstag im Monat in Frauenfeld die Eucharistie mit Anbetung gefeiert. Eine Zeit des Gebets in Gemeinschaft.

Zu den weiteren Anlässen gehört das «Kino mit Werten» in Frauenfeld. Eine Gelegenheit, einen Film mit christlichen Werten zu sehen und ihn zu kommentieren. Daneben gibt es eine Kochgruppe, die die Möglichkeit bietet, neue Rezepte zu erlernen, zu kochen und eine schöne Zeit miteinander zu verbringen. Diese Veranstaltung findet in Frauenfeld statt.

Aus dem vergangenen Jahr möchten wir auch das erste „Hunger-Dinner“ hervorheben, das am Freitag, dem 7. Februar in Frauenfeld für die gesamte Mission stattfand. Eine Zeit um an diejenigen zu denken, die weniger haben und ihnen mit unseren Spenden zu helfen.

Der Mai ist der Marienmonat im Kirchenjahr. Zur Verehrung der Jungfrau Maria hatten wir die Gelegenheit, den Rosenkranz der Morgenröte zu beten, gefolgt von einer Messe in Frauenfeld. Im Mai feierten wir auch den Muttertag und alle erhielten zur Feier des Tages ein kleines Geschenk. Nach dem Gottesdienst in Kreuzlingen hatten wir eine schöne Tischgemeinschaft.

Unser traditionelles Missionsfest fand am 15. Juni in Kreuzlingen statt. Diesen besonderen Tag begann mit einem Gottesdienst und im Anschluss daran gab es ein leckeres Mittagessen für alle. Wir genossen auch verschiedene Gerichte und Desserts, die von den Teilnehmenden mitgebracht wurden. Wir hatten eine schöne Zeit. Als Abschluss des Festes hatten wir die Gelegenheit, an der von der Pfarrgemeinde Kreuzlingen organisierten Schifffahrt auf dem Bodensee teilzunehmen. Die ganze Mission war eingeladen und wir hatten eine sehr schöne Zeit, einen sonnigen Tag in sehr guter Gesellschaft. Wir danken der Kirchgemeinde Kreuzlingen nochmals für die Einladung.

Nach den Sommerferien haben wir die Tätigkeit der Mission wieder aufgenommen und ein neues pastorales Jahr begonnen.

Am 11. Oktober fand die Wallfahrt nach Einsiedeln mit allen spanischsprachigen Missionen der Schweiz statt. Es war eine wunderbare Gelegenheit gemeinsam zu wandern, zu beten und zu feiern. Auch im Oktober hatten wir die Gelegenheit mit der portugiesischen Mission in der Kirche St. Maria eine Eucharistie zu feiern und an einer Prozession zu Ehren der Jungfrau von Fatima teilzunehmen. Zum Abschluss wurden wir von der portugiesischen Mission zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Wir bedanken uns sehr.

Im November, dem Monat des Gedenkens an unsere Verstorbenen, fand eine Versöhnungsnacht in Frauenfeld statt. Damit schloss sich die Mission dem Gebet für alle unsere verstorbenen Verwandten und Angehörigen an und betete für sie.

Wir nahmen auch als Mission an der Feier des Tages der Völker in St. Maria Schaffhausen am Sonntag, dem 16. November, teil.

In der Adventszeit bereiteten wir uns auf Weihnachten vor, indem wir Einkehrtage organisierten, Bussfeiern abhielten und uns intensiv auf das Weihnachtsfest vorbereiteten. Wir feierten den Heiligabend am 24. Dezember mit einer heiligen Messe.

Unser Pastoralrat ist weiterhin aktiv und hat immer neue Ideen, die er zum Wohle der Mission umsetzen kann.

Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass die Menschen sich engagieren und aktiv nicht nur an den verschiedenen Aktivitäten der Mission teilnehmen, sondern auch an unseren wöchentlichen Gottesdiensten, die der Motor und Zentrum für alles sind, was wir gemeinsam tun.

Wir hoffen, dass unsere Mission in diesem Jahr als Gemeinschaft im Dienste Gottes weiterwachsen kann.

2.6.3 Kroatenmission Thurgau/Schaffhausen

Pater Mika Stojic, Missionar

Im vergangenen Jahr habe ich darüber berichtet, dass wir bereits vor langer Zeit eine Umfrage über die Uhrzeit der Sonntagsmesse durchgeführt hatten und dass 80% der Gläubigen dafür gestimmt haben, die Messe um die Mittagszeit zu feiern. Endlich haben wir im Juni des vergangenen Jahres – nach acht Jahren des Wartens – die Mitteilung erhalten, dass wir die heilige Messe zur gewünschten Uhrzeit feiern dürfen.

Erneut haben wir eine Umfrage durchgeführt, da sich in diesen acht Jahren des Wartens die Meinung und Stimmung der Menschen möglicherweise verändert haben. Dieses Mal ergab die Umfrage 96% Zustimmung für den Termin der heiligen Messe um 12.30 Uhr. Seitdem ist die Zahl der Gläubigen bei der Sonntagsmesse gestiegen, da unsere Mitglieder nicht mehr die Messe in Singen besuchen, die um 12.00 Uhr stattfindet.

Alle unsere Treffen und Zusammenkünfte verlaufen planmässig und mit grosser Beteiligung der Mitglieder unserer Mission. Jeden Sonntag versammeln wir uns nach der heiligen Messe im Pfarrsaal bei Kaffee und gemeinsamer Begegnung.

Nach dem Sommer des vergangenen Jahres haben wir auf Vorschlag der Gläubigen auch ein sonntägliches Missionsmittagessen eingeführt, damit wir noch mehr Gemeinschaft erleben und zusammen sein können. Die Mitglieder unserer Mission bereiten das Essen selbst zu und die Gläubigen geben freiwillige Spenden als Beitrag zum Mittagessen. Der gesamte Erlös ist für unsere humanitären Aktionen bestimmt, besonders für kranke Kinder in unserer Heimat – Bosnien und Herzegowina sowie Kroatien.

Jedes solche Beisammensein verbindet, stärkt und schützt uns, besonders ältere Menschen vor der Depression, die an viele Türen klopft. Oft haben wir die Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen. Gleichzeitig können wir einander unsere täglichen Sorgen und Schwierigkeiten anvertrauen.

In der Fastenzeit haben wir wie jedes Jahr wohltätige Fastensuppen organisiert und erneut unsere Nähe zu kranken Kindern und Jugendlichen in der Heimat (Bosnien und Herzegowina und Kroatien) gezeigt, besonders zu jenen, die seit ihrer Geburt krank sind.

Im vergangenen Jahr hatten wir wieder mehrere Musiker bei den heiligen Messen in Schaffhausen. Wir danken ihnen herzlich, dass sie ihre Zeit und ihre Talente der Gemeinschaft zur Verfügung stellen.

Unsere Ministranten und Ministrantinnen kommen regelmässig zur heiligen Messe und dienen treu am Altar.

Die Mitglieder der Bibel- und Gebetsgemeinschaft „Gott ist Liebe“ treffen sich jeden Montag zu einem Gebetstreffen und donnerstags beten sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern unserer Gemeinschaft den Rosenkranz. Sie stehen dem Missionsrat und der ganzen Gemeinschaft jederzeit bei allen Bedürfnissen und organisatorischen Aufgaben zur Verfügung. Allen ein herzliches Dankeschön.

Diese Gebetsgemeinschaft hat auch monatliche Treffen für Ehepaare sowie Treffen für Jugendliche ins Leben gerufen. Solche Treffen helfen Ehepaaren, in der Liebe zu wachsen, und Jugendlichen, im Glauben zu wachsen.

Anfang des vergangenen Jahres haben wir ausserdem eine weitere Gebetsgemeinschaft charismatischen Typs gegründet. Die Mitglieder treffen sich jeden Freitag in der Kapelle. Auch ihr Wirken trägt zum Wachstum im Glauben sowohl der Mitglieder der Gemeinschaft, als auch der übrigen Mitglieder der Missionsgemeinschaft bei.

Ende des vergangenen Jahres begannen wir darüber nachzudenken etwas für ältere Menschen zu organisieren, besonders für Menschen im Ruhestand und in fortgeschrittenem Alter.

Wir danken allen Mitarbeitern der Mission, den Mitgliedern des Missionsrates, den Ministranten, dem Chor, den Musikern und den Vorsängern, die mit ihrem Dienst zur Schönheit unserer liturgischen Feiern beitragen.

Die geistlichen Erneuerungen, die wir mehrmals im Jahr organisieren, tragen Früchte – die Menschen engagieren sich aktiv in der Gemeinschaft.

Wir danken allen in Schaffhausen, besonders der Landeskirche, die uns in unserer Arbeit und auf unserem Glaubensweg unterstützen.

Im Kanton Thurgau verläuft alles nach Plan, doch dort sind die Gemeinschaften kleiner, sodass wir nicht die gleichen Möglichkeiten für eine so fruchtbare pastorale Arbeit haben wie in Schaffhausen.

Zum Schluss möchte ich auf ein großes Bedürfnis unserer Mission hinweisen – die Anstellung einer Sekretärin oder eines Sekretärs mit mindestens 20% Beschäftigungsgrad. Dadurch wäre ich von einem Teil der Büroarbeit entlastet, die diese Person sehr gut und qualitativvoll übernehmen könnte, sodass ich mehr Zeit für die pastorale Arbeit hätte. Deshalb bitte ich Sie herzlich, uns dabei nach Ihren Möglichkeiten zu unterstützen. Dafür danke ich Ihnen schon im Voraus.

2.7 Spezialsorge

Ressortleiterin: Rita Flück Hänzi, Synodalrätin

2.7.1 Spitäler Schaffhausen

Sebastian von Paledzki, Seelsorger

Zeit, Begleitung und ein offener Raum für Fragen

Ein Spitalaufenthalt – ob durch Krankheit oder Unfall verursacht – markiert für viele Menschen einen tiefen Einschnitt, der oft existenzielle Fragen aufwirft. Auch im vergangenen Jahr war es das zentrale Anliegen der Spitalseelsorge, den Patientinnen, Patienten und ihren Angehörigen auf diesem Weg zur Seite zu stehen.

Unser Angebot im Spital ist vielfältig, doch im Kern geht es immer um Beziehung und Präsenz. Wir haben uns Zeit genommen für Gespräche am Krankenbett und haben Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen ein Stück ihres oft ungewissen Weges begleitet. Im vertraulichen Raum, geschützt durch die Schweigepflicht, durften existenzielle Fragen ebenso Platz finden wie Zweifel. Gemeinsam suchten wir nach dem, was trägt – durch Gespräche, Rituale oder einfach durch das gemeinsame Aushalten von Stille am Lebensende.

Es ist uns ein grosses Anliegen, jedem Menschen mit absolutem Respekt vor seiner eigenen Weltanschauung und Religion zu begegnen. Diese Vielfalt an Überzeugungen hat unsere Arbeit auch in diesem Jahr ungemein bereichert.

Das ökumenische Team

Die enge ökumenische Zusammenarbeit bildet das beständige Fundament unserer Arbeit. Unser Team setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Reformiert: Adrian Berger, Adriana Di Cesare und Ariane van der Haegen
- Katholisch: Ingo Bäcker (bis August 2025) und Sebastian von Paledzki (seit August 2025)

Ein prägender Einschnitt war die Pensionierung meines Vorgängers Ingo Bäcker. Wir danken ihm von Herzen für seinen grossen Einsatz: Seit 2012 hat er die Spital- und Gefängnisseelsorge mit viel Hingabe und wertvoller Arbeit geprägt.

Als sein Nachfolger durfte ich, Sebastian von Paledzki, im August 2025 diese verantwortungsvolle Position antreten. Nach meiner Zeit als Pfarreiseelsorger in Zürich-Oerlikon ist dieser Wechsel für mich eine bereichernde Herausforderung. Mit Freude und grossem Respekt vor der starken ökumenischen Tradition vor Ort blicke ich darauf, die Spezialsorge in Schaffhausen gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten weiterzuentwickeln.

Das Herzstück: Patientengespräche

Gespräche entstehen entweder auf Anfrage (durch Personal oder Angehörige) oder aufsuchend, indem wir aktiv auf Patientinnen und Patienten zugehen. Unser Angebot gilt ebenso für Angehörige sowie für das Spitalpersonal, das diese Möglichkeit meistens informell für einen Austausch nutzt.

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet im Vortragssaal abwechselnd ein reformierter und ein katholischer Gottesdienst statt. Dank einer Live-Übertragung können die Patientinnen und Patienten die Feier auch von ihren Zimmern aus mitverfolgen. Musikalisch bereichert werden die Gottesdienste durch unsere Organistinnen Vreni Schaer und Karin Binotto.

Ein besonderer Dank gilt dem hochmotivierten Freiwilligenteam: Die Helferinnen und Helfer laden bereits am Freitag auf den Stationen zur Feier ein, begleiten die Teilnehmenden am Sonntagmorgen in den Vortragssaal und bringen sie im Anschluss sicher wieder zurück auf ihre Zimmer. Die langjährige Treue unseres Teams ist ein grosses Geschenk. Um diese wertvolle Unterstützung auch künftig im gewohnten Rahmen anbieten zu können, freuen wir uns stets über neue Personen, die sich für diesen bereichernden Dienst engagieren möchten.

Sitzwachen

Im vergangenen Jahr leistete das Team der Sitzwachen einen unverzichtbaren Dienst im Spital. Bis Ende 2025 fanden über 120 Einsätze statt, bei denen unsere Freiwilligen schwerkranken oder sterbenden Menschen in den Nächten zur Seite standen.

Das Team verzeichnete im vergangenen Jahr personelle Abgänge langjähriger Mitglieder, bei ausbleibenden Neuzugängen. Aktuell stellen 20 Freiwillige ehrenamtlich sicher, dass diese anspruchsvolle und wertvolle Aufgabe im Spital erfüllt wird.

Um das Team zu entlasten und das Angebot langfristig zu sichern, sind wir auf der Suche nach neuen Mitgliedern, die sich für dieses wichtige Ehrenamt interessieren.

Hospiz

Die Seelsorge im Hospiz Schönbühl gestaltet sich weiterhin positiv. Gemeinsam mit meinem reformierten Kollegen, Pfr. Beat Frefel, bieten wir einen festen wöchentlichen Besuchstermin an. Darüber hinaus leisten wir regelmässig spontane Einsätze, wenn die Situation es erfordert. Die Zusammenarbeit mit dem gesamten Hospizteam ist von grossem gegenseitigem Vertrauen geprägt.

Trauercafé „Trauern dürfen“

Im November fand das Angebot „Trauern dürfen“ an vier Abenden statt. Dieses Format bietet Menschen Raum für ihren individuellen Abschiedsweg. Die Kooperation mit dem spitalexternen Onkologie-Pflegedienst (SEOP) funktioniert dabei hervorragend und stellt eine wichtige Stütze für dieses Angebot dar.

Psychiatriezentrum Breitenau

Claudia Henne-Einsele, Spitalseelsorgerin

Als ökumenische Seelsorge in der Psychiatrie bieten wir Seelsorgerinnen auf den Akut- und Langzeit-Stationen ein Gesprächs- und Begleitangebot an für alle Patienten.

Der Schwerpunkt liegt auf den Akustationen in den Einzelgesprächen. In einer wöchentlichen Morgenrunde stellen wir uns und unser Angebot vor und machen dann in Absprache mit der Station und den interessierten Patientinnen und Patienten individuelle Gesprächstermine aus.

Als Seelsorgerin mit 20% bin ich an zwei fixen Vormittagen pro Woche auf den Stationen präsent, biete aber, wenn es nötig ist, auch mal Gesprächszeiten ausserhalb meiner Präsenzzeiten an.

Die Kontakte mit den Patienten gestalten sich ganz unterschiedlich, von Kurzkontakten, über einmalige Gespräche bis hin zu längeren, regelmässigen Begleitungen.

Auf den Langzeitstationen bietet die Seelsorge wöchentliche Gruppenstunden an, wobei sich thematische, kurze Impulse entlang den Jahreszeiten und kirchlichen Feiertagen abwechseln mit Liedern, kleinen Aktivierungen und dem Austausch in der Gruppe.

Im Jahr 2025 konnten wir zudem acht Mal eine Singstunde feiern. Die von der Pianistin Ursula Boulahcen begleiteten Musizierstunden erfreuen sich ganz besonderer Beliebtheit. Beim gemeinsamen Singen können wir oft auch Menschen aktivieren und erreichen, die sich sonst verbal nicht mehr äussern. Auch in den Langzeitstationen gibt es Patientinnen und Patienten, die eine individuelle und kontinuierliche seelsorgerliche Begleitung wünschen. In der Regel biete ich hier Treffen im Zwei-Wochen-Turnus an.

Unser Seelsorgeangebot gilt auch für die Angehörigen von Patientinnen und Patienten und für die Mitarbeitenden auf den Stationen, was punktuell immer mal wieder erwünscht wird.

Sowohl auf der Akut- wie auch in den Langzeitstationen sind die Stationsinternen Weihnachtsfeiern ein wichtiger und gut besuchter Anlass. Dort bringt sich die Seelsorge mit einem inhaltlichen Impuls und dem – gemeinsam mit den Stationen erarbeiteten – liturgischen Rahmen ein. Auch diese Weihnachtsfeiern werden musikalisch umrahmt und sind – gerade in der religiösen Vielfalt der Anwesenden – ein sehr stimmungsvoller und wichtiger gemeinsamer Anlass.

Im Langzeitbereich gibt es immer wieder auch Todesfälle zu beklagen. Wir Seelsorgende bieten dann jeweils einen liturgischen Rahmen, um in einer kleinen Feier gemeinsam Abschied zu nehmen.

Die ökumenischen, stationsübergreifenden Gottesdienste werden sechs Mal im Jahr (jeweils am Samstagvormittag) gefeiert und von Pfarreiseelsorgerin Bernadette Peterer und Karin Binotto (Musik) gestaltet. Wir besprechen die Gottesdiensttermine jeweils im Voraus miteinander und achten darauf, dass sie entlang den kirchlichen Feiertagen gelegt werden können. Nach Möglichkeit bin ich an jenen Samstagen ebenfalls präsent, helfe Patienten aus den verschiedenen Stationen zu begleiten und feiere die Gottesdienste mit. So ergibt sich auch da ein sehr schönes ökumenisches Miteinander, das wir alle sehr schätzen.

2.7.2 Kantonales Gefängnis Schaffhausen

Sebastian von Paledzki, Seelsorger

Seelsorge im Gefängnis

Mit einer Kapazität von 46 bzw. 48 Plätzen ist das Gefängnis Schaffhausen in erster Linie ein Untersuchungsgefängnis. Da die Einrichtung jedoch seit Jahren den Vollzug diverser Haftarten ermöglicht, ist die Fluktuation hoch. Die Aufenthaltsdauer der Insassen ist sehr unterschiedlich und beläuft sich durchschnittlich auf sechs bis acht Monate.

Begegnung auf Augenhöhe

In der Regel besuche ich am Dienstagnachmittag drei bis fünf Personen. Den Kontakt vermittelt entweder das Personal oder die Insassen fordern mich schriftlich an. Oft besuche ich auch gezielt Neuzugänge oder mir bereits bekannte Gesichter. Ein Gespräch dauert meist zwischen 20 und 40 Minuten. Da die Kommunikationswege in Haft stark eingeschränkt sind, ist das Mitteilungsbedürfnis fast immer sehr gross.

Meiner Rolle als Seelsorger begegne ich mit einer respektvollen Grundhaltung: Ich nehme die Erzählungen der Inhaftierten zunächst so an, wie sie geteilt werden – ungeachtet der juristischen Wahrheit. Ich bin weder Anwalt noch Richter, sondern Zuhörer. Über Delikte informiere ich mich vorab nur in Ausnahmen; die Entscheidung, darüber zu sprechen, liegt beim Gegenüber.

Gemeinschaft und Zusammenarbeit

Unsere Zusatzangebote wie Oster- und Weihnachtsfeiern sowie die monatlichen Singabende waren erneut sehr gefragt. Ein besonderer Dank gilt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem reformierten Kollegen Pfr. Matthias Koch, der Heilsarmee sowie der Gefängnisleitung und dem Personal.

2.7.3 Notfallseelsorge im Kanton Schaffhausen

Sebastian von Paledzki, Seelsorger

Im Jahr 2025 wurde die Notfallseelsorge Schaffhausen bei zwölf Ereignissen angefordert. Zweimal waren wir zu zweit im Einsatz und zweimal stand niemand aus unserem Team zur Verfügung. Dem ursprünglichen Ereignis folgende Nachfragen und Telefongespräche gab es beim Grossbrand in Hallau sowie beim aussergewöhnlichen Todesfall eines Mädchens beim Sport. Bei allen Ereignissen erfolgte das Aufgebot über den elektronischen Alarm der Schaffhauser Polizei im Konferenzgespräch.

Sieben Ereignisse standen im Zusammenhang mit einem unerwarteten oder aussergewöhnlichen Todesfall und es ging um die Betreuung von Angehörigen oder anderen Betroffenen in den ersten Stunden nach dem Ereignis.

Bei einem Ereignis handelte es sich um einen Unfall.

Einmal ging es um Suizid, einmal um ein mutmassliches Tötungsdelikt. Zweimal ging es um die Betreuung und Nachbetreuung nach einem Wohnungsbrand und einem Grossbrand, von dem ca. zwölf Personen direkt betroffen waren.

Team: Adriana Di Cesare und Sebastian von Paledzki stiessen im Berichtsjahr zum Team dazu. Ingo Bäcker trat aufgrund seiner Pensionierung Ende August zurück.

Das Team traf sich am 15. Mai zum Austausch mit der Polizei und unserer Ansprechperson Daniel Müller. Neben der direkten Krisenintervention pflegten wir den Austausch innerhalb des Teams sowie im Rahmen einer Weiterbildung (Strassenrettung) am 12. Dezember mit der Polizei und anderen Einsatzorganisationen. Das Team besteht aus sieben reformierten und zwei katholischen Notfallseelsorgern.

Die Koordination des Teams lag bei Ingo Bäcker, Adrian Berger und Sebastian von Paledzki.

Im Kanton Schaffhausen ist die Notfallseelsorge, von der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirche getragen, für die Betreuung bei Einzelereignissen zuständig, die Stiftung CareLink für die Betreuung bei mittleren und grossen Ereignissen.

Internet: www.ref-sh.ch/notfallseelsorge – www.carelink.ch

Ereignisse	
2011	9
2012	4
2013	5
2014	9
2015	15
2016	10
2017	12
2018	7
2019	15
2020	20
2021	15
2022	15
2023	13
2024	12
2025	12

2.8 Ökumene

Ressortleiter: Pius Troxler, Synodalrat

Die praktische Ökumene findet vor allem im Miteinander zwischen den evangelisch-reformierten Gemeinden, Gemeinden anderer christlichen Kirchen und römisch-katholischen Pfarreien vor Ort statt. Entsprechend gab es viele Kontakte auf lokaler Ebene.

Von der Landeskirche her unterstützten wir die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Schaffhausen, den Interreligiösen Dialog und die Betttagsaktion.

Erstmals beteiligten sich die Kirchen im Kanton Schaffhausen an der „Langen Nacht der Kirchen“ am Freitag, 23. Mai 2025. Unsererseits gab es je einen Veranstaltungsort in beiden Pastoralräumen. Die Landeskirche unterstützte die Werbung dafür.

Eine gute Tradition sind die zwei jährlichen Treffen der Kirchenleitungen der drei Landeskirchen im Kanton Schaffhausen. Unsererseits nehmen der Präsident und der Ressortleiter an den Treffen teil. 2025 trafen wir uns am 6. März und am 28. August in den Räumlichkeiten der Christkatholischen Kirche. Im Frühling ist jeweils die Betttagsaktion ein Thema. Ansonsten sind es Treffen zur gegenseitigen Information über Themen, die in den jeweiligen Kirchen gerade aktuell sind oder in naher Zukunft anstehen.

2.9 Soziales

Ressortleiter: Josif Trajkov, Synodalrat

2.9.1 Betttagsaktion

Doris Brodbeck, Präsidentin

Betttagsaktion «Schaffhausen hilft!»

Mit der Sammlung am Betttag 2025 wurden vier Entlastungswochenenden der WG Kunterbunt der Joël-Kinderspitex in Schaffhausen unterstützt. Die Mitarbeitenden haben sich stark bei den Werbebemühungen der Betttagsaktion engagiert. Es gab einen „Gedanke am Wuchenend“ aus der WG Kunterbunt, einen Radio-Beitrag und das Wort der Kirchen zum Betttag widmete sich dem Projekt. Am Betttagsamstag war die Arbeitsgruppe zusammen mit zwei Mitarbeitenden der Joël-Kinderspitex mit Geschenkartikeln und einem Glücksrad auf dem Fronwagplatz, was auch bei jungem Publikum gut ankam. Auch in Stein am Rhein waren zwei Mitarbeitende der Stiftung Joël-Kinderspitex beim Mittagessen auf dem Markplatz anwesend und stellten das Projekt am Abend in der Stadtkirche in «Musik und Wort» vor.

Im Februar hatte Albert Marti das Projekt in Cap-Haïtien/Haiti besucht, das 2023 von der Betttagsaktion unterstützt wurde und berichtete über den neuen Standort der Reha-Abteilung, die von dem Solarstromanlage der Betttagsaktion profitieren wird. Ferner konnte Regula Spalinger vom Forum RGOW bei der Kunstaussstellung in der Zwinglikirche Ende Jahr den Fortschritt des letztjährigen Projektes der Betttagsaktion 2024 vorstellen, nämlich den Bau des Begegnungszentrums für Flüchtlingsfamilien ausserhalb von Kiew. Sie lud dazu auch Ukrainerinnen ein, die die Standaktion auf dem Fronwagplatz unterstützt hatten. Beim Abendgebet mit Meditationstanz im Münster wurde auch für dieses Projekt der Betttagsaktion gesammelt. Für die Betttagsaktion des nächsten Jahres konnten sich drei von fünf Projekten aus dem In- und Ausland näher vorstellen. Als Projekt für 2026 ausgewählt wurde die Schule Les Gazelles in Kinshasa, D.R. Kongo.

2.9.2 Kommission Diakonie

Josif Trajkov, Synodalrat

Die Diakoniekommission blieb auch im Jahr 2025 in gleicher Zusammensetzung tätig. Susanne Stamm und Monica Achermann vertraten weiterhin die Pastoralräume Schaffhausen-Reiat und Neuhausen-Hallau. Josif Trajkov war als Vertreter des Synodalrates dabei.

Im Verlauf des Jahres traf sich die Kommission zu zwei Sitzungen. Dabei standen aktuelle Fragen aus der diakonischen Arbeit im Mittelpunkt. Bestehende Angebote wurden überprüft und neue Themen aufgenommen.

Ein Schwerpunkt war die Veranstaltung vom 19. November 2025 in der Kirche St. Maria Schaffhausen. Der Abend widmete sich der Notschlafstelle Schaffhausen und dem Thema Wohnen. Angela Lagler, Leiterin Soziales Wohnen der Stadt Schaffhausen, gab Einblick in ihre Arbeit. Sie sprach über den neuen Standort an der Mühlentalstrasse und schilderte den Alltag in der Notschlafstelle. Dabei wurde deutlich wie unterschiedlich die Lebenslagen der Menschen sind, die dieses Angebot nutzen. Auch die Bereiche Wohnberatung und Wohnbegleitung wurden vorgestellt. Sie tragen dazu bei Wohnungslosigkeit zu vermeiden.

Die Kommission setzt ihre Arbeit im kommenden Jahr fort und bleibt an aktuellen sozialen Themen in der Region dran.

2.10 Öffentlichkeitsarbeit/Medien

Ressortleiter: Dominik Brasser, Synodalratspräsident

2.10.1 forumKirche

Ressortleiter: Adrian Fritschi, Synodalarat

Das Pfarreiblatt „forumKirche“ hat sich eine hohe Bekanntheit erarbeitet und kann als Leitmedium der Römisch-katholischen Kirche in den Kantonen Thurgau und Schaffhausen bezeichnet werden.

Fit für die Zukunft

Es gibt Herausforderungen. Zum einen ist die Leserschaft des Printmagazins eher älter und die Jüngeren nutzen das Heft weniger. Zum anderen ist der Online-Auftritt von forumKirche noch wenig bekannt und wird auch eher selten genutzt. Mit den nächsten Generationen, die vor allem digital unterwegs sind, muss ein Paradigmenwechsel vom Printmagazin weg und hin zum Digitalen geschehen, damit auch in Zukunft eine breite Leserschaft bedient werden kann.

Mitglieder «Redaktioneller Beirat»

- Armin Ruf | Präsident
- Daniel Bachmann | Seelsorger
- Hans Hug | Vertreter Schaffhausen
- Thomas Merz | Synodenpräsident TG
- Corinna Pasche-Strasser | Kirchenrätin
- Brigitte Glur-Schüpfer | Regionalverantwortliche Bistum Basel
- Ralph Weibel | Redaktioneller Leiter forumKirche und Leiter Fachstelle Kommunikation
- Béatrice Eigenmann | Redaktionelle Mitarbeiterin forumKirche

Anzahl Abonnemente von forumKirche

Jahr	Anzahl Gesamt	Anzahl Kanton Thurgau	Anzahl Kanton Schaffhausen
2016	50'181	39'244	10'937
2017	50'318	39'313	11'005
2018	51'314	40'476	10'838
2019	53'595	42'867	10'728
2020	53'157	42'622	10'535
2021	52'523	42'147	10'376
2022	51'995	41'936	10'059
2023	51'222	41'299	9'923
2024	49'773	40'078	9'695
2025	48'836	39'159	9'677

Seit Januar 2024 wird 100%-Recyclingpapier verwendet. Das Pfarreiblatt forumKirche erscheint in gedruckter und digitaler Form www.forumkirche.ch.

Steuerungsgruppe Medien

Adrian Fritschi, Synodalrat

Das Pfarreiblatt «forumKirche» wird von der Römisch-katholischen Landeskirche Thurgau herausgegeben. Rechtliche Grundlage der Zusammenarbeit bildet der Dienstleistungsvertrag zwischen der Römisch-katholischen Landeskirche Thurgau und der Römisch-katholischen Landeskirche Schaffhausen vom 7. Mai 2020.

Die strategische Führung über das Pfarreiblatt forumKirche nimmt im Auftrag des Kirchenrats Thurgau und des Synodalrats Schaffhausen die Steuerungsgruppe Medien wahr.

Mitglieder «Steuerungsgruppe Medien»

- Corinna Pasche-Strasser | Kirchenrätin | Vorsitz
- Brigitte Glur-Schüpfer | Regionalverantwortliche Bistum Basel
- Cyrill Bischof | Kirchenratspräsident
- Hermann Herburger | Stv. Generalsekretär
- Adrian Fritschi | Synodalrat Schaffhausen
- Ralph Weibel | Leiter Fachstelle Kommunikation

Titelblätter *forumKirche* 2025



Quelle: Fachstelle Kommunikation / *forumKirche*

2.10.2 Ökumenische Kommission für Medienarbeit (OeKM)

Doris Brodbeck // Natalie De Lisa, Beauftragte der Kath. Landeskirche Schaffhausen

Anfang Jahr startete Natalie De Lisa als neue Redaktorin fürs „Unterwegs“, wo sie in der Nachfolge von Stefan Bruderer die Radiosendungen moderiert. Für die technische Einspeisung der Beiträge ins Studio und die Musikbeiträge konnte Martin Harzenmoser gewonnen werden, der auch für Radio Munot sonst tätig ist. Die OeKM übernimmt die zusätzlichen Kosten. Martin Harzenmoser übernahm auch zusätzliche „Gedanken zum Tag“-Aufzeichnungen während des Mutterschaftsurlaubs von Irina Zehnder. Die Ansätze fürs Aufzeichnen wurden auf CHF 60 erhöht, für einen Aufwand von zwei Stunden. Bei „Unterwegs-Sendungen“ stellte sich die Frage, wie mit Beiträgen von Jugendlichen umgegangen werden soll. Ein Formular für die Einwilligung der Eltern gibt es nicht, allerdings werden Jugendliche darum gebeten, ihre Teilnahme zuvor mit ihren Eltern zu besprechen. Wir stellen fest, dass Jugendliche gerne von ihrem Engagement in Kirche und Gesellschaft berichten und ihre Beiträge gerne gehört werden.

Neu wird regelmässig im Kirchenboten und nach Möglichkeit in forumKirche mit einem Medientipp auf die ökumenischen Mediengefässe hingewiesen. Für den «Gedanke am Wuchenend» wurden als Werbemassnahme Print- und Social Media-Inhalte sowie Lesezeichen von Martina Kirchner gestaltet und in den Kirchgemeinden verteilt. Schliesslich entwickelte die Kommission ein Medienkonzept, das wir mit den Kantonalkirchen, den Kirchgemeinden und den Pastoralräumen teilten. Die Antworten aus der damit verbundenen Umfrage werden in den nächsten Sitzungen behandelt. Dabei ging es um die Sensibilisierung für die Mediengefässe und dass dafür Arbeitszeit von Mitarbeitenden eingesetzt werden sollte.

2.11 Digitalisierung

Ressortleiter: Adrian Fritschi, Synodalrat

Der digitale Wandel der Gesellschaft schreitet unaufhaltsam voran. Insbesondere das Aufkommen der künstlichen Intelligenz (KI) befeuert diese Entwicklung.

Die Künstliche Intelligenz bezeichnete Papst Leo XIV. als eines der wichtigsten Themen, mit denen die Menschheit konfrontiert sei. Sie stelle eine Herausforderung für den Schutz der Menschenwürde, der Gerechtigkeit und der Arbeit dar.

2.11.1 Homepage «kathschaffhausen.ch»

Die Domain der Homepage der Schaffhauser Landeskirche „www.kathschaffhausen.ch“ wurde auch 2025 in den Schaffhauser Nachrichten und in der Schaffhauser AZ unter den „Kirchlichen Anzeigen“ beworben.

Am 19. Februar 2025 beendete Manuel Bilgeri seine Tätigkeit als Leiter der Fachstelle Kommunikation der Thurgauer Landeskirche. Er war über viele Jahre hinweg unser wichtigster Ansprechpartner für die Belange der Kommunikationsplattform.

Informationsaustausch

Anlässlich der gemeinsamen Sitzung der Kirchgemeinden und der Landeskirche vom 18. Juni 2025 tagte auch traditionsgemäss die „Ständige EDV-Kommission“ u.a. zu den Themen „Soziale Medien“ und „Weiterentwicklung der Homepage“. Dabei stand der gegenseitige Informationsaustausch im Mittelpunkt.

2.11.2 Weiterbildungen

Am 13. November 2025 fand die jährliche Weiterbildung für Web-Redaktoren und Redaktorinnen statt. Der Kurs wurde im Pfarreizentrum St. Maria in Schaffhausen durchgeführt



Quelle: kathschaffhausen.ch

3. RKZ & Bistum

3.1 Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ)

Urs Brosi, Generalsekretär

Spitalseelsorge und Ethik

Nach je vierjähriger Projektphase wurden 2025 gleich zwei nationale kirchliche Fachstellen mit tripartiter Trägerschaft ins Leben gerufen.

- Das Kompetenzzentrum Seelsorge im Gesundheitswesen (<https://ksig-cams.ch>) will den Austausch zwischen Fachpersonen, kirchlichen Institutionen und den für das Gesundheitswesen verantwortlichen Behörden fördern. Die Seelsorge soll angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen besser erklärt und als Bestandteil des Schweizer Gesundheitssystems verankert werden. Erste Geschäftsführerin ist PD Dr. theol. Claudia Kohli. Das Kompetenzzentrum wird von der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der RKZ getragen. Die RKZ bezahlt mit 60% den Hauptanteil.
- «Vox Ethica» heisst die neue Dienststelle für Ethik und Gesellschaft (<https://voxethica.ch>). Sie hat den Auftrag, Stellungnahmen zu aktuellen ethischen Fragestellungen aus christlich-katholischer Perspektive zu erarbeiten. In ihr arbeiten die bisherigen Kommissionen Justitia et Pax und Bioethik weiter. Die Dienststelle nahm ihre Arbeit im Juni 2025 unter der Leitung von Dr. Florence Quinche auf. Sie wird von der SBK, dem Hilfswerk Fastenaktion und der RKZ getragen.

Seelsorge in Asylzentren des Bundes

2024 beschloss die RKZ, eine Grundfinanzierung für die bereits seit langer Zeit bestehende Seelsorge in den Bundesasylzentren (BAZ) einzuführen. Dafür stellt sie ab 2027 CHF 600'000 p.a. zur Verfügung. Bei einem Schlüssel von 0.5 Stellenprozenten auf 1'000 Übernachtungen in den BAZ hätten 2025 knapp 8 Vollzeitäquivalente zur Verfügung stehen müssen, was Kosten von rund 1 Mio. Franken bedeutet hätte. Dank der Grosszügigkeit etlicher finanzkräftiger Kantonalkirchen, die zu Gunsten der ärmeren auf eine Vergütung verzichteten, hätte die RKZ noch CHF 343'000 ausbezahlen sollen. Da 2025 vorerst nur CHF 200'000 zur Verfügung standen, wurde die Vergütung an die Kantonalkirchen proportional reduziert.

Finanzplan 2027 bis 2030 Mitfinanzierung SBK|RKZ

Die RKZ wird ab 2027 weniger Geld für die Organisationen in der Mitfinanzierung zur Verfügung stellen, da sie mehr Geld für die Aufgaben im Bereich des sexuellen Missbrauchs benötigt. Die Arbeiten am Finanzplan 2027 bis 2030 für die rund 30 Organisationen in der Mitfinanzierung beanspruchten viel Aufmerksamkeit der Gremien, die mit der Finanzierung betraut sind. Bei drei Organisationen wurde entschieden, sie Ende 2026 aus der Mitfinanzierung zu entlassen. Die meisten der in der Mitfinanzierung verbleibenden Organisationen müssen ab 2027 Kürzungen hinnehmen.

3.2 Bistum

3.2.1 Finanzkommission des Bistums Basel

Dominik Brasser, Synodalratspräsident

In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen statt.

Anlässlich der Sommersitzung wurden die Bistumsrechnung 2024 und die Rechnungen der regionalen Bischofsvikariate besprochen und zur Kenntnis genommen. Die Bistumsrechnung 2025 schloss bei einer Bilanzsumme von CHF 3'664'946 mit einem Jahresüberschuss von CHF 97'188 ab.

Im Rahmen der Herbstsitzung wurde das Budget 2026 besprochen; der Beitrag der Bistumskantone bleibt bei CHF 3'800'000. Es wird ein zusätzlicher Sonderbeitrag von CHF 150'000 für die Deckung der Sonderkosten im Zusammenhang mit der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle budgetiert.

3.2.2 Kleines Gesprächsforum

Dominik Brasser, Synodalratspräsident

Das Kleine Gesprächsforum dient dem informellen Gedankenaustausch zwischen dem Bischof von Basel und den Exekutivpräsidien der staatskirchenrechtlichen Körperschaften der Bistumskantone und wird jeweils im Anschluss an die Sitzung der Finanzkommission des Bistums durchgeführt.

In der Berichtsperiode fanden zwei Sitzungen statt. Es wird ein offener Dialog gepflegt.

3.2.3 Leitung Bistum Basel und Bischofsvikariat St. Viktor

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar der Bistumsregion St. Viktor

Brigitte Glur-Schüpfer, Regionalverantwortliche

Auf Bistumsebene war 2025 ein bewegtes Jahr. Der Diözesane Seelsorgerat hat das Thema „Förderung der Stellung von Freiwilligen“ zum prioritären Anliegen erklärt. Es zeigte sich auch, dass es nötig ist, die Haltung Kirche mit den Menschen zu entwickeln und ihnen als Protagonistinnen und Protagonisten ihres Christseins Gestaltungsraum zu geben.

Ferner wurden im Rahmen von PEP TO GO for wiser action Methoden zur Verfügung gestellt, um pastorale Zukunftsprozesse partizipativ zu gestalten.

In der Kirchlichen Jugendarbeit wurden Empfehlungen aus den Erkenntnissen der Umfrage zur Jugendarbeit aus der Diözesanen Jugendkommission erarbeitet. Nach Abschluss des Projekts Teilhabe junger Menschen in der Kirche werden Tools und Methoden laufend entwickelt und auf der Webseite zur Verfügung gestellt.

Am 7. März 2025 fand die Versammlung zum synodalen Prozesses im Bistum in Bern statt. Aus der Analyse wurden Handlungsfelder, wie z.B. kongruente Strukturen und Nutzung der Vielfalt als Chance identifiziert. Die nächste Versammlung ist im März 2026 geplant (Medienmitteilung Bistum Basel).

Im Kanton Luzern startete der Zukunftsprozess katholische Kirche Luzern (ZKKL), ein Projekt des Synodalrats und der Bistumsregionalleitung zur Kirchenentwicklung. Im letzten Herbst wurde in der Synode diesbezüglich ein Kredit gesprochen. Es wurden zwei Handlungsfelder definiert: Christ und Christin sein heute - Zugänge schaffen, damit der Glaube im Alltag erfahrbar wird und Offenheit für grössere, kongruente Räume fördern und Modelle entwickeln, die Effizienz, Nähe und Zusammenarbeit stärken.

Ferner wird ein gemeinsamer Bildungsraum Zentralschweiz mit den Kantonen Luzern, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug für die ForModula-Ausbildung von Katechetinnen und Katecheten sowie Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter aufgebaut.

Im Kanton Schaffhausen konnten erfreulicherweise die Katechetische Arbeitsstelle sowie die Spital- und Gefängnisseelsorge wiederbesetzt werden.

Im Rahmen des Projektes „dual kongruent“ wurde im Kanton Thurgau mit dem Zusammenschluss von drei Pastoralräumen der neue Raum Hinterthurgau gebildet, der als Pilotprojekt gestartet ist. Die Pastoralräume Bischofsberg und Thurgau Mitte sind ebenfalls mit einer Projektgruppe gestartet und in den beiden Pastoralräumen Am See und Rhy und Thurtal-Seerücken-Untersee haben erste Gespräche stattgefunden.

Je nach Grundausbildung und Aufgaben in der Pfarrei können die Netzwerkerinnen und Netzwerker Module von ForModula zur Weiterentwicklung ihrer Fachkompetenz absolvieren.

Mit der Landeskirche Thurgau fanden zwei Klausuren über Leitsätze und Strategie statt.

Im Kanton Zug fand 2025 eine Strukturanalyse der Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ statt. Das Projekt «Kirche mit Zug» ist ein Entwicklungsprozess, der das Ziel verfolgt, die Kirche entsprechend den Bedürfnissen der Menschen im Kanton Zug sowie gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen weiterzuentwickeln.

In der Stadt Zug heisst der aktuelle Zukunftsprozess Mensch und Kirche (MuK) Zug 2035, ein intensiver Prozess, der auch die Bereiche Immobilien, Pastoral und Personal berücksichtigt. Nach einer gründlichen Evaluation haben das Präsidium der Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug VKKZ und die Bistumsregionalleitung gemeinsam entschieden, die Stelle Gesamtleitung der Fachstellen und Spezialseelsorgen nicht mehr weiterzuführen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir danken allen, die konstruktiv mitgewirkt haben.

3.2.4 Gemeinsame Sitzung der Bistumsregion St. Viktor

Dominik Brasser, Synodalratspräsident

Einmal jährlich treffen sich die Bistumsregionalleitung der Bistumsregion St. Viktor sowie die Exekutiven der staatskirchenrechtlichen Körperschaften der Bistumskantone Luzern, Schaffhausen, Thurgau und Zug zu einer gemeinsamen Sitzung für einen Austausch über Aktivitäten und Herausforderungen in den einzelnen Bistumskantonen. Der gemeinsame, offene Erfahrungsaustausch ist sehr wertvoll.

3.2.5 migratio - Regionalkonferenz Ostschweiz für die Anderssprachigen-Seelsorge

Tanja Rütimann, Synodalrätin

Die migratio-Regionalkonferenz Ostschweiz, zu der die Kantone Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Glarus, Graubünden, Schaffhausen, St. Gallen, Schwyz, Thurgau und Zürich gehören, trifft sich zweimal pro Jahr für eine gemeinsame Sitzung. An diesen Sitzungen werden jeweils die Rechnungen und Budgets der Anderssprachigen-Seelsorge besprochen und genehmigt.

Am 25. März 2025 fand die Sitzung in Zürich und am 25. August 2025 in Weinfelden statt. Die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Schaffhausen beteiligt sich zusammen mit den anderen Kantonen an den Missionen der kroatisch-, albanisch, portugiesisch- sowie an der spanischsprachigen Mission mit Sitz in Weinfelden. Die Zusammenarbeit ist in Vereinbarungen geregelt. Die Kantone, in welchen sich der Sitz der Mission befindet, werden mit einer Standortpauschale entschädigt. Die Anstellung und Entschädigung der jeweiligen Missionen wird vom Standortkanton vorgenommen.

Für Schaffhausen ist dies die Katholische Kirche Thurgau. Von Seiten des Kantons Schaffhausen ist Tanja Rütimann, Synodalrätin für die Anderssprachigen-Seelsorge, delegiert. Die detaillierten Angaben über die Finanzierung finden Sie in der beiliegenden Rechnung 2025 und im Kommentar.

3.2.6 Diözesankonferenz

Dominik Brasser, Synodalratspräsident

In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen statt.

3.2.7 Diözesaner Seelsorgerat Bistum Basel (DSR)

Regina Wettstein, Delegierte des Kantons Schaffhausen

Freitag, 21. März 2025 / Samstag, 22. März 2025

Im ersten Treffen des Jahres 2025 setzte sich der DSR mit der Methode des Storytelling auseinander. Storytelling ist im christlichen Kontext weit mehr als eine Technik – es ist die Fortführung einer biblischen Tradition, die bereits Jesus in seinen Gleichnissen nutzte. Wir nutzten Storytelling, um über unsere eigenen Glaubenserfahrungen zu reden.

Das Ziel ist auf der Grundlage von relevanten Fragen gute Geschichten erzählen und damit ...

... Glaubens- und Lebensgeschichten teilen

... die Vielfalt der Kirche sichtbar machen

... Erfahrungen verbinden

... ergänzende Sichtweisen wahrnehmen

... das Zusammenleben fördern

... reflektierte Erfahrungen von Kirche sichtbar gemacht werden

... die Vielfalt der Kirche in diesen Botschafter/-innen sichtbar wird

Freitag, 20. Juni 2025 / Samstag, 21. Juni 2025

Zum einen widmeten sich die Mitglieder des DSR der Umsetzung der Förderung der Freiwilligen an den jeweiligen Schnittstellen der Einzelnen in ihren Pfarreien und Pastoralräumen.

Zum anderen reflektieren die Mitglieder, die schon die 2. Amtsperiode im Rat waren, ihre Amtszeit anhand eines Reflexionsbogens.

Dann nahm der Bischof Stellung zur Medienmitteilung des Bistums vom 8. Juni 2025 zum unlauteren Journalismus und Verleumdungen der NZZ am Sonntag, Sonntagsblick, Berner Zeitung und „Der Bund“. Diverse Behauptungen wurden dementiert und aufgezeigt, dass die Medien voneinander Artikel übernahmen, ohne deren Richtigkeit zu überprüfen. Die Grundaussagen der Artikel entsprachen nicht der Wahrheit.

Zum Schluss widmete sich der Rat der Suche nach neuen Mitgliedern.

Da ich seit Januar 2018 Mitglied des DSR bin und meine zweite Amtsperiode nun beende, habe ich mich auf die Suche nach einer Nachfolge gemacht und bin doppelt fündig geworden.

Neu werden Jamie Gulic aus Neuhausen und Helena Mrsic aus Schaffhausen gemeinsam ab 2026 im diözesanen Seelsorgerat mitwirken.

Ich wünsche den beiden einen guten Start in die Ratsarbeit.

4. Unterstützte Organisationen

4.1 Kantonsleitung Jungwacht Blauring Schaffhausen (Jubla)

Moritz Schudel, Arbeitsstelle Jungwacht Blauring Schaffhausen

Wie jedes Jahr hat unser Jubla-Jahr mit dem Lagerplanungstag begonnen. An diesem Tag hat unser Leitungsteam das Programm für das Sommerlager ausgearbeitet.

Daraufhin folgten mehrere Gruppenstunden, in denen sich die Gruppen intensiv mit der Ausarbeitung ihrer Theaterbeiträge für den Familienabend am 8. März 2025 beschäftigten. An diesem Abend blickten wir gemeinsam mit den Kindern, den Leitungspersonen, den Erziehungsberechtigten sowie den Ehemaligen auf unser zweites Kantonslager im Jahr 2024 zurück.

Ausnahmsweise fand unsere Kantonalkonferenz erst Anfang April statt. Dort beschlossen wir die neuen Kantons- und Scharstatuten. Nach dem offiziellen Teil folgte ein gemeinsamer Spieleabend für alle Leitungspersonen.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder an zwei Wochenenden im Mai und November in der ganzen Stadt Altpapier gesammelt.

Über Pfingsten fand das nationale Pfingstlager (Jublasurium) der Jubla Schweiz statt. Rund 10 000 Teilnehmende, darunter auch die Jubla Schaffhausen, versammelten sich dazu in Wettingen im Kanton Aargau.

Unser alljährliches Seifenkistenrennen fand dieses Jahr zum ersten Mal in Buchthalen auf der Widlenstrasse statt. Die neue Rennstrecke begeisterte rund 40 Rennfahrerinnen und Rennfahrer sowie zahlreiche Fans.



Seifenkistenrennen 2025

Quelle: Jubla Schaffhausen

In den Sommerferien schlugen wir vom 5. bis 18. Juli 2025 unsere Zelte in Plaffeien im Kanton Freiburg auf. Asterix und Obelix brauchten unsere Unterstützung, um die gestohlene Nase der Sphinx wiederzufinden. Zwei Wochen lang konnten die Teilnehmenden die Natur erforschen, backen, basteln, schnitzen, am Lagerfeuer singen, ein spannendes Programm erleben, leckeres Essen geniessen und vieles mehr.

Am 13. September waren die Leitungspersonen der Jubla Schaffhausen bei drei Anlässen gleichzeitig tätig: dem Jubla-Tag, dem Buochtella und dem Jups. Die Kantonsleitung war in der Stadt unterwegs, um Werbung zu machen und Zöpfe zu verteilen.

In den Monaten Oktober, November und Dezember fanden die Familien-Apéros sowie das Herbst-Wochenende statt.

Die Kantonsleitung bedankt sich herzlich bei allen Leitungspersonen für ihr grosses, ehrenamtliches Engagement, das die Durchführung der genannten Anlässe erst ermöglicht hat. Ein besonderer Dank gilt zudem der Römisch-Katholischen Landeskirche für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung. Ebenso danken wir allen weiteren Personen, die uns mit ihrem Wissen oder durch finanzielle Beiträge unterstützt haben.

Ende Oktober 2025 engagierten sich 64 Leitende in den beiden Schaffhauser Scharen. Mit ihrer Arbeit sorgten sie bei 134 Kindern für spannende Gruppenstunden und unvergessliche Sommerlager. Somit beläuft sich unsere Mitgliederzahl auf 198.



Jubliasurium in Aarau

Quelle: Jubla Schaffhausen

4.2 **benevol Schaffhausen, Fachstelle für freiwilliges Engagement**

Ralph Künzle, Geschäftsleiter benevol; Felix Schmid, Synodalarat

benevol Schaffhausen ist die Fachstelle für Freiwilligenarbeit in der Region Schaffhausen und bietet professionelle Dienstleistungen an. benevol ist Ansprechpartner für alle Fragen von freiwilligem Engagement: Für Kirchgemeinden, Freiwillige, Vereine, Behörden, politische Gremien sowie die Öffentlichkeit. Für Menschen sowie Organisationen, die in verschiedensten Bereichen Besuchsdienste leisten, hat benevol Schaffhausen im Berichtsjahr erneut ein geschätztes Weiterbildungsangebot angeboten:

Leben mit der Krankheit Demenz

In diesem Kurs lernten die Teilnehmenden die verschiedenen Formen von Gedächtnisstörungen kennen, aber auch wie man Besuche bei Betroffenen gestalten kann.

Der Kurs zeigte Aspekte einer demenziellen Erkrankung auf und schaffte Verständnis für Reaktionen von desorientierten Menschen, verbesserte die gegenseitige Kommunikation und gibt Sicherheit im Umgang mit Betroffenen.

benevol-jobs.ch erfolgreich nutzen

benevol-jobs.ch ist die bedeutendste und erfolgreichste Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement in der Schweiz. An dieser online-Schulung lernten die Teilnehmenden, wie sie möglichst erfolgreich und effizient Ausschreibungen auf benevol-jobs.ch publizieren und die passenden Freiwilligen für ihr Projekt finden.

Austauschtreffen für Freiwilligenkoordinatorinnen

Die Teilnehmerinnen sind für die Koordination von Freiwilligenarbeit in deren Organisation oder Verein zuständig und sind somit die erste Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um die Freiwilligenarbeit. Obwohl dies in der Regel eine sehr erfreuliche Aufgabe ist, gibt es auch herausfordernde Situationen und Fragestellungen. Die Teilnehmenden beteiligten sich rege und konnten sich gegenseitig viele nützliche Tipps mit auf den Weg geben. Dieser Austausch wurde von benevol Schaffhausen moderiert und behandelte die ganze Palette der Freiwilligenkoordination: Von der Suche, über das Halten und die Wertschätzung bis zur Verabschiedung von freiwillig Engagierten.

Spesenentschädigung in der Freiwilligenarbeit

Freiwilliges Engagement ist grundsätzlich unentgeltlich. Spesen sollen und dürfen jedoch entschädigt werden. Die Teilnehmenden lernten, wo die Grenze zwischen Spesen und lohnähnlichen Entgelten sind und welche gesetzlichen Grundlagen zu beachten sind.

Am 4. Dezember, anlässlich des Internationalen Tages der Freiwilligen, waren freiwillig Engagierte aus allen Römisch-katholischen Pastoralräumen sowie der Spitalseelsorge anwesend. Die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit, die an diesem Anlass zum Ausdruck kam, sowie der freie Austausch untereinander, wurden sehr geschätzt.

4.3 INTEGRES – Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

Bettina Bussinger, Integres; Tanja Rütimann, Synodalrätin

Im Jahr 2025 festigte Integres Schaffhausen seinen Weg der Neupositionierung mit einer klaren strategischen Fokussierung. In einem gesellschaftlich dynamischen Umfeld setzt die Fachstelle auf Synergien und eine transparente Kommunikation, die in den vergangenen zwei Jahren massgeblich Vertrauen geschaffen hat. Im Zentrum steht die Überzeugung, dass Migration eine gesellschaftliche Realität und eine essenzielle Chance für die Stabilität unseres Systems ist.

Ein herausragender Meilenstein war die Veröffentlichung des Standardwerks «Schaffhauser Migrationsgeschichte seit dem Zweiten Weltkrieg» im Chronos-Verlag. Die Vernissage in der fast vollbesetzten Rathauslaube setzte ein starkes Zeichen der Solidarität und verdeutlichte die Relevanz der Aufarbeitung von 50 Jahren Integrationsarbeit.

Das Beratungsangebot verzeichnete eine deutliche Zunahme: Mit 370 Beratungen stieg die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr um rund 12%. Die Anliegen reichten vom Aufenthaltsstatus bis hin zu Rechtsfragen, wobei ein Grossteil der Gespräche persönlich geführt wurde.

In den Projekten konnten wichtige Erfolge gefeiert werden: Das Projekt «Brückenbauer» etablierte einen nachhaltigen Dialog zwischen der muslimischen Bevölkerung und der Politik, was im März 2026 in einer gemeinsamen Konferenz gipfelt. Bei den Femmes-Tischen fand 2025 erstmals ein Männer-tisch in arabischer Sprache statt. Zudem förderte «Schenk mir eine Geschichte» mit 149 Leseanimationen die Erstsprachen von Kindern, während «Deutsch mit euch» acht Klassen erfolgreich auf den Niveaus A1 bis B2 unterrichtete.

Das Jahr war geprägt von personeller Kontinuität im neuen Team. Mit Zuversicht und einem starken Fokus auf das «Miteinander» blickt Integres auf ein erfüllendes Jahr zurück.

4.4 Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft

Cornelia Egli-Angele, Stellenleiterin; Carmen Isler, Delegierte Landeskirche

Anonyme Beratung

37 Anfragen für die anonyme Online-Beratung erreichten unsere Stelle. Ratsuchende wählen ein Passwort und können sich ohne weitere Angaben schriftlich mit einer Beraterin austauschen. Viele Anfragen betrafen die Auseinandersetzung mit Gefühlen von Schuld, Scham und Ängsten. Die Möglichkeit, über tiefe und als negativ empfundene Emotionen schreiben zu können, hilft dabei, aus der überfordernden Isolation herauszukommen. Die Resonanz, die der Schreibende erhält, kann zu einem lebendigen Umgang mit der Situation beitragen.



Partnerschafts- und Einzelberatung

198 Paare und Einzelpersonen (32 mehr als im Vorjahr) nahmen 544 Beratungen vor Ort ins Anspruch. Besonders war, dass die Anfragen für Videoberatung nach Corona wieder deutlich zunahmen. Beratungsschwerpunkte waren versiegt Kommunikation, Entfremdung, Aussenbeziehungen, Mehrfachbelastungen, Schicksalsschläge, unterschiedliche Lebensziele und Krankheiten. Immer wieder erleben wir, wie in Ehen und Partnerschaften hart um den Erhalt gekämpft wird – selbst nach schweren Prüfungen, vielen Enttäuschungen und großen Belastungen sind viele Partnerinnen und Partner bereit in die Beziehung zu investieren.

Dies verdeutlicht immer wieder auf eindrucksvolle Weise, wie unverzichtbar enge emotionale Beziehungen für viele Menschen sind.

Schwangerschaft

37 Paare und Einzelpersonen suchten in 126 Sitzungen Unterstützung bei unserer Beratungsstelle. Viele Frauen mit Migrationsgeschichte erleben in ihrer ersten Schwangerschaft eine Entfremdung von ihrer Familienkultur, kommunikative Barrieren und häufig auch das Fehlen von Unterstützung durch ein soziales Netz vor Ort.

Ob die Schwangerschaft ungeplant war und den Vater überfordert, wodurch er wenig Interesse zeigt, oder ob er aufgrund seiner anspruchsvollen beruflichen Tätigkeit als hochqualifizierte Fachkraft stark eingespannt ist – in beiden Fällen bleibt häufig eine wichtige Unterstützung aus. Die tradierten Frauenbilder, die diese Mütter in sich tragen, führen oft dazu, dass sie sich selbst für die ungewollte Situation verurteilen und in vielen Fällen schweigen. Mit einer interkulturellen Perspektive kann es gelingen, diese Frauen zu erreichen und ihnen sowie ihren Kindern die nötige Unterstützung anzubieten.

Uns erreichten 17 Anfragen in der anonymen Online-Beratung. Betroffene schilderten sehr schwierige Beziehungskonstellationen und Belastungssituationen. Oft wurden Faktoren, wie die psychische Erkrankung eines Elternteils, Schul- und Verhaltensschwierigkeiten eines Kindes und schwierige finanzielle Verhältnisse als zusammenkommende und überfordernde Belastungsschichten erlebt. Die Möglichkeit sich mitzuteilen im Schutz der Anonymität, ermöglicht eine Offenheit und ein entlastendes Mitteilen der schwierigen Situation.